

1629 August 23., Luzern

A

BRIEF VON WALTER AMRHYN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

Amrhyn verdankt die beiden Schreiben Zurlaubens und bestätigt den Empfang der Sänfte. Gleichzeitig gibt er seinem Erstaunen darüber Ausdruck, dass er im zweiten Schreiben so unerwartet um Bezahlung genannter Sänfte angegangen werde. Dabei habe er dieselbe bloss zur Probe kommen lassen. Kürzlich habe er sie für eine Reise nach Solothurn benützen wollen, sei aber wegen seiner angeschlagenen Gesundheit daran gehindert worden, hoffe jedoch, dieser Tage einen Versuch machen zu können. Sofern er sie für seine "libsperson" geeignet finde, werde er ihn davon in Kenntnis setzen. Abschliessend gibt Amrhyn der Hoffnung Ausdruck, es werde deswegen keine Missstimmung zwischen ihnen aufkommen.

---

Original mit Siegel

AH 13, 143-144 - Blatt 143<sup>V</sup> und 144<sup>F</sup> leer

[1629] September 23., Luzern

BRIEF VON WALTER AMRHYN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

Schon vor einiger Zeit habe er Walter, den Diener seines, Zurlaubens, Vater selig beauftragt, ihn davon in Kenntnis zu setzen, dass sich die Sänfte für ihn nicht eigne und er sie daher nicht kaufen könne. Angesichts seines Schweigens müsse er annehmen, dass er über diesen Sachverhalt nicht unterrichtet worden sei. Wie er erfahren, beabsichtige er diese - sofern sie in ihm keinen Abnehmer finde - nach Basel transportieren zu lassen. Da nun in wenigen Tagen von Luzern ein Niederwasserschiff nach Basel abgehe, böte sich gute Gelegenheit, diese billig dorthin

13/63-65

zu schicken. Sofern nicht umgehend anderslautender Bericht komme, werde er in diesem Sinne alles nötige veranlassen.

---

Original mit Siegel

AH 13, 145-146 - Blatt 145<sup>v</sup> und 146<sup>r</sup> leer

## 64

1629 Oktober 3., Luzern

A

BRIEF VON WALTER AMRHYN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

Wie er aus seinem Schreiben vom 26. September schliesse, nehme er die Sänfte nur ungern zurück. Da er diese aber höchst un bequem und auch im Preis übersetzt finde, könne er sie unmöglich erwerben. Da sie nun doch nicht nach Basel transportiert werden solle, möge er ihm mitteilen, wohin er sie überschicken könne.

---

Original mit Siegel

AH 13, 147-148 - Blatt 147<sup>v</sup> und 148<sup>r</sup> leer

## 65

1630

A

AUSGABEN FUER DIE KOMPAGNIE ZURLAUBEN SEIT DEM 18. OKTOBER 1630,  
DEM TODESTAG VON HAUPTMANN [JAKOB] WICKART, DER IN  
SAVOYEN VERSTARB

---

Dem "papyrer" 4 Tagelöhne als Botengeld

für eine Reise zu Landammann [Heinrich]

Reding in den Thurgau

4 Gl.

[Joachim] Püntener [?]

10 ss

Christoph [Wickart], Ritt nach Villmergen

21 ss

"Zangen" gen Mellingen

15 ss

Rebmann gen Zug

25 ss